

MTU fertigt Prototypen in Überlingen

FRIEDRICHSHAFEN (sig) - Der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags nahm gestern zustimmend eine Eilentscheidung des Landrats zur Kenntnis. Lothar Wölfe hatte aufgrund der Dringlichkeit Bodenuntersuchungen auf dem Areal des ehemaligen Kramer-Werks in Überlingen veranlasst. Dort will die MTU bauen.

Die MTU (Tognum) will ab Januar nächsten Jahres mit der Prototypenfertigung der Motorenbaureihe 1600 beginnen. Auf dem Areal der Kramer-

Werke wurden in den vergangenen Jahrzehnten unter anderem eine Eisen gießerei, Flug- und Fahrzeugbau sowie mehrere Metallwerkstätten betrieben. Der Verdacht, aufgrund dieser Historie könnten sich im Untergrund Verunreinigungen befinden, bestätigte sich. Bei 18 Bohrungen war an drei Stellen das Erdreich belastet. Die Kosten dieser Vor- oder Erstuntersuchung belaufen sich auf 55 361 Euro und müssen von der öffentlichen Hand geleistet werden. Das Regierungspräsidium Tübingen hat eine Zuwendung von 50 Prozent der Gesamtkosten in Aussicht gestellt, den

Rest muss der Kreis tragen. Für die Kosten der sich anschließenden Detailuntersuchungen ist die öffentliche Hand dann nicht mehr zuständig.

Kreisrat Helge Körber wollte wissen, warum die MTU mit der Fertigung der Motoren schon 2009 beginne, nachdem Tognum-Technikvorstand Gerd-Michael Wolters im Häfler Gemeinderat die Baureihe vor 2010 „nicht auf den Bändern“ gesehen hatte. Der Landrat klärte auf, dass es sich bei dem Produktionsbeginn lediglich um die Prototypenfertigung handle – „um nichts anderes“ – und es noch nicht um die Se-

rienfertigung gehe (die sich Tognum-Chef Volker Heuer in Kluftern wünscht, Anmerkung der Redaktion).

Der Landrat hatte die Eilentscheidung getroffen, um den Betriebsstart nicht zu behindern und die Untersuchungen im erforderlichen Umfang zum Laufen zu bringen. Auch die MTU hatte daran großes Interesse. Spätestens im Dezember soll auf dem Gelände der ehemaligen Kramer-Werke mit der Vorbereitung der Räumlichkeiten (Böden ausbessern, Leitungen verlegen) und eventuell sogar mit der Aufstellung von Gerätschaften begonnen werden.